



Entwicklung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)

Um weiterhin Städtebaufördermittel zu erhalten, nimmt die Stadt Gunzenhausen an dem von der Bayerischen Staatsregierung aufgelegten und geförderten Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ teil.

Grundlegende Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm ist die Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK). Mit der Erstellung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ist die Projekt 4 GbR, Büro für Stadt- & Freiraumplanung, Nürnberg, beauftragt.

Die Zielsetzung des Städtebauförderungsprogramms besteht darin, die stadtbaukulturelle Substanz, die städtebauliche Funktionsfähigkeit, die soziale Vitalität und den kulturellen Reichtum der Innenstädte, Stadtteil- und Ortszentren zu erhalten bzw. wiederzugewinnen.

Dieser Prozess wird von einer örtlichen Lenkungsgruppe begleitet, bei dem auch die Bürgerinnen und Bürger aktiv mitwirken sollen. Wichtig dabei ist es, privates und gesellschaftliches Engagement durch konzentriertes Handeln von Bürgerschaft, Wirtschaft und öffentlicher Hand zu aktivieren.

Dabei stellt sich die grundlegende Frage, in welche Richtung sich die Stadt in den nächsten Jahren entwickeln soll.

Gesellschaftliche Veränderungen mit sinkenden Einwohnerzahlen und einem steigenden Anteil älterer Personen wirken sich auf alle Funktionen einer Stadt aus und werfen vielfältige Fragen auf:

- Wie sollen soziale und kulturelle Einrichtungen auf den Wandel reagieren?
- Brauchen wir neue Bauflächen oder verändern sich die Wohnbedürfnisse?
- Wie können Arbeitsplätze erhalten werden?
- Wie wollen und können wir uns in einer Stadt versorgen?
- Was kann der Einzelhandel dabei tun?
- Welche Rolle spielt der Tourismus für Gunzenhausen?

Entsprechend gilt es, die unterschiedlichen Anforderungen in den Bereichen Wohnen, Soziales, Kultur, Versorgung und Tourismus zu definieren und geeignete Maßnahmen und Projekte zu entwickeln, die die Stadt Gunzenhausen als lebenswerte Stadt erhalten und im Konkurrenzkampf mit anderen Kommunen

stärken. Das ISEK soll als Gesamtkonzept die Leitlinien der künftigen Stadtentwicklung definieren und als Grundlage des politischen Handelns dienen.

Die beauftragten Planer können mit ihrem Fachwissen und einer objektiven Sichtweise nur einen Teil zum Konzept beitragen. Vielmehr bedarf es der subjektiven Wahrnehmung, der Kreativität und des Engagements der Bürgerinnen und Bürger.

Um die Bürgerinnen und Bürger in den Planungsprozess einzubinden erfolgten im Rahmen einer Auftaktveranstaltung eine Information zum bisherigen Planungsstand und eine Einladung zur Mitarbeit. In der ersten Arbeitskreissitzung am 1.2.2011 gilt es nun Arbeitskreise zu bilden und erste Ideen, Anregungen und Vorschläge zu sammeln sowie zu den einzelnen Themenfeldern Arbeitskreise zu bilden.

Als Arbeitskreise sind bisher „Wohnen und Leben“, „Arbeit und Bildung“, „Gunzenhausen für Besucher“ und „Schlungenhof als Bindeglied zwischen See und Innenstadt“ geplant.

Der weitere Planungsprozess und Ablauf der Arbeitskreissitzungen hängt in erster Linie vom Interesse und Engagement der Bürgerinnen und Bürger ab.

Ziel der Arbeitskreisarbeit ist die Formulierung von Visionen und die Entwicklung konkreter Projekte, die zur Aktivierung, Stärkung und Weiterentwicklung der Innenstadt beitragen.

Gunzenhausen, 19.01.2011